

Ausübung der Rechtsaufsicht über die gemeinsame Einrichtung im Aufgabenbereich der Trägerversammlung

Gemäß § 47 Abs. 3 SGB II führt das BMAS die Rechtsaufsicht im Aufgabenbereich der Trägerversammlung im Einvernehmen mit der zuständigen obersten Landesbehörde. Kann ein Einvernehmen nicht hergestellt werden, gibt der Kooperationsausschuss aus BMAS und oberster Landesbehörde eine Empfehlung ab. Von dieser kann das BMAS nur aus wichtigem Grund abweichen. Der Kooperationsausschuss ist bei Aufsichtsmaßnahmen zu unterrichten.

I. Umfang und Adressat der Rechtsaufsicht

- Die Rechtsaufsicht umfasst den **gesamten Aufgabenbereich der Trägerversammlung** nach § 44c SGB II. Nicht umfasst ist der alleinige Zuständigkeitsbereich der Träger nach § 44b Abs. 3 SGB II - insoweit unterliegen die Träger der alleinigen Aufsicht des BMAS (BA) bzw. der Aufsicht des jeweiligen Landes (kommunale Träger).
- Die Rechtsaufsicht betrifft sowohl **grundsätzliche Fragen wie auch Einzelanfragen und Petitionen** von Bürgern.
- Im Rahmen der Rechtsaufsicht kann das BMAS (im Einvernehmen mit dem Land) die gemeinsame Einrichtung **an seine Auffassung binden**. Dazu wird grundsätzlich zunächst beratend darauf hingewirkt, dass die Rechtsverletzung behoben bzw. zukünftig rechtmäßig gehandelt wird. Die Beratung erfolgt gegenüber der Trägerversammlung, wenn eine von ihr getroffene Entscheidung für die Rechtsverletzung ursächlich ist, im Übrigen gegenüber dem Geschäftsführer. Behebt die gemeinsame Einrichtung die Rechtsverletzung nicht innerhalb angemessener Frist, kann das BMAS diese dazu verpflichten.
- **Adressat** einer im Rahmen der Rechtsaufsicht ausgesprochenen Verpflichtung **ist der Geschäftsführer**. Eine anderslautende Entscheidung der Trägerversammlung wäre insoweit unbeachtlich. Die Trägersammlung hat keine Kompetenz, rechtsaufsichtliche Vorgaben durch eigene Entscheidungen zu ändern.

II. Konzept zur Abstimmung mit dem Land

Die Umsetzung der Rechtsaufsicht muss folgenden drei Gesichtspunkten gerecht werden:

- **Beteiligung** der Länder
- Gewährleistung eines **praktikablen** Verfahrens

- **Verhinderung aufsichtsfreier Räume**, um eine hinreichende demokratische Legitimation zu gewährleisten

Unter Beachtung dieser Grundsätze gilt folgendes Verfahren, sofern die Zustimmung der zuständigen obersten Landesbehörde vorliegt:

1. Herstellung des Einvernehmens

- Bei Fragen von **grundsätzlicher Bedeutung** versucht das BMAS das **Einvernehmen** mit der Landesbehörde herzustellen. Im Übrigen sieht das BMAS von einer Beteiligung der Landesbehörde ab.
- **Grundsätzliche Bedeutung ist immer dann** anzunehmen, wenn eine erhebliche **Rechtsfrage erstmalig oder abweichend zur bisherigen Auffassung** entschieden werden soll oder ein **besonderes Interesse** besteht, z.B. bei **wiederholten und systematischen Verstößen** gegen Rechtsvorschriften (z.B. Datenschutz- oder Vergaberecht).
- **Keine grundsätzliche Bedeutung** haben in der Regel **Eingaben und Petitionen**. Aus diesem Grund **beteiligt** das BMAS die Länder hier **nur im Ausnahmefall**.
- Ob eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung ist, beurteilt das BMAS - **im Zweifel ist ein Einvernehmen mit der Landesbehörde anzustreben**.

2. Verfahren zur Herstellung des Einvernehmens

- Das BMAS teilt dem von der Landesbehörde benannten **Ansprechpartner** seine aufsichtsrechtliche Auffassung mit.
- Die Landesbehörde kann **innerhalb von 10 Werktagen Stellung nehmen**. Sofern die Landesbehörde keine Stellungnahme abgibt, ist von Einvernehmen auszugehen.
- Über **Änderungsvorschläge** versucht das BMAS innerhalb der folgenden 10 Werktage Einvernehmen zu erzielen.
- Bei **eilbedürftigen Entscheidungen** kann das BMAS **kürzere Fristen** vorsehen, wenn es diese gegenüber der Landesbehörde **begründet**.
- Der Ausgang des Verfahrens wird der Landesbehörde vom BMAS per **E-Mail** bestätigt.

3. Verfahren zur Abgabe einer Empfehlung des Kooperationsausschusses

- Wenn Einvernehmen nicht hergestellt werden kann, gibt der Kooperationsausschuss zur Wahrnehmung der Rechtsaufsicht eine Empfehlung ab. Der Kooperationsausschuss kann die Empfehlung nur **einvernehmlich** aussprechen.

- Dazu stimmt das BMAS die Empfehlung **innerhalb von fünf Werktagen** nach Bekanntgabe des Ausgangs des Verfahrens zur Herstellung des Einvernehmens mit der Landesbehörde - in der Regel telefonisch - ab.
- Das Ergebnis wird vom BMAS **per E-Mail bestätigt**. Nach Eingang können BMAS und Landesbehörde dem Ergebnis **innerhalb von drei Werktagen widersprechen (Verschweigensfrist)**.
- Ggf. erforderliche **Nachverhandlungen** werden vom BMAS unverzüglich eingeleitet und sind in der Regel innerhalb von **drei weiteren Werktagen abzuschließen**.
- Bei **eilbedürftigen Entscheidungen** kann das BMAS **kürzere Fristen** vorsehen, wenn es diese gegenüber der Landesbehörde **begründet**.
- Sollte **keine Einigung** erzielt worden sein, gibt der Kooperationsausschuss **keine Empfehlung** ab.
- Der Ausgang des Verfahrens wird gegenüber dem Ansprechpartner des Landes in einer **abschließenden E-Mail** des BMAS bestätigt.

4. Verfahren bei fehlendem Einvernehmen

Wenn BMAS und Landesbehörde kein Einvernehmen über die Wahrnehmung der Rechtsaufsicht herstellen konnten, gilt Folgendes:

- Soweit der Kooperationsausschuss eine **Empfehlung** abgegeben hat, **setzt** das **BMAS** diese **grundsätzlich um**.
- Aus wichtigem Grund kann das BMAS von der Empfehlung abweichen. Ein **wichtiger Grund** liegt vor, wenn anders ein **nicht nur unerheblicher Rechtsverstoß** nicht verhindert werden kann. Dies ist erforderlich, um **keine aufsichtsrechtsfreien Räume** entstehen zu lassen.
- Gleiches gilt für den Fall, dass der Kooperationsausschuss **keine Empfehlung** abgegeben hat. Auch wenn das Gesetz für die Wahrnehmung der Rechtsaufsicht dem BMAS in diesem Fall keine Vorgaben macht, ist das **Vorliegen eines wichtigen Grundes analog** zu berücksichtigen. Das BMAS wird bei fehlendem Einvernehmen und fehlender Empfehlung nur dann aufsichtsrechtlich tätig, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.
- BMAS setzt die **Landesbehörde** über die getroffene Maßnahme **in Kenntnis**.